



Hand in Hand für morgen: Kleine Projekte, großer Handabdruck

DFJW-Ausschreibung für Kleinprojekte bis 3.000 €

Der Klimawandel duldet keinen Aufschub. Mit seiner Umwelt- und Klimastrategie setzt sich das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) deshalb dafür ein, die ökologische Transformation aktiv mitzugestalten. Dabei ist für uns klar: **Junge Menschen sind nicht nur von den Veränderungen betroffen – sie gestalten die Zukunft bereits heute mit.** Der deutsch-französische Austausch bietet dafür besondere Chancen: Im interkulturellen Dialog können junge Menschen unterschiedliche Perspektiven entdecken, von- und miteinander lernen und gemeinsam neue Wege für eine nachhaltigere Zukunft entwickeln.

Mit dieser Ausschreibung ermutigt das DFJW junge Menschen und ihre Partnerorganisationen dazu, **aus Ideen konkretes Handeln werden zu lassen.** Gesucht werden kleine, praxisnahe Projekte, die im Alltag etwas bewegen, nachhaltige Strukturen schaffen und andere zum Mitmachen motivieren.

Im Mittelpunkt steht dabei das Konzept des **ökologischen Handabdrucks.** Während der ökologische Fußabdruck den Blick darauf richtet, wie wir unsere eigenen negativen Auswirkungen verringern können, fragt der Handabdruck: **Was können wir gemeinsam verändern, damit nachhaltiges Handeln leichter und selbstverständlich wird?** Es geht also nicht nur darum, weniger Ressourcen zu verbrauchen, sondern darum, die Bedingungen und Strukturen unseres Alltags aktiv mitzugestalten.

Eine Mensa nachhaltiger gestalten, die Mobilität an einer Hochschule neu denken, die Beschaffung eines Vereins verändern, einen öffentlichen Raum ökologisch aufwerten oder gemeinsam eine umweltschonende Initiative auf den Weg bringen: **Das sind Beispiele für einen ökologischen Handabdruck.**

Der Klimawandel macht nicht an Grenzen halt – und gute Ideen auch nicht. Der deutsch-französische Austausch kann dabei zum Experimentierfeld für Veränderung werden: Was funktioniert im Partnerland? Welche Lösungen lassen sich gemeinsam weiterentwickeln? Und wie können aus kleinen Projekten Impulse für nachhaltige Veränderungen vor Ort entstehen? Mit dieser Ausschreibung will das DFJW genau dafür Raum schaffen. **Hand in Hand können junge Menschen aus Deutschland und Frankreich konkrete Ideen entwickeln, ausprobieren und weitertragen – für ein nachhaltigeres Europa von morgen.**

Bereit, gemeinsam einen großen Handabdruck zu hinterlassen?



2 / 6

💡 Was ist der ökologische Handabdruck?

Der ökologische Handabdruck beschreibt **die positiven Veränderungen, die wir durch gemeinsames Engagement anstoßen können**. Während der ökologische Fußabdruck fragt: „**Wie können wir negativen Auswirkungen unseres Verhaltens verringern?**“, fragt der Handabdruck: „**Was können wir verändern, damit nachhaltiges Handeln für viele Menschen einfacher wird?**“

Ein Handabdruck entsteht beispielsweise, wenn junge Menschen Abläufe in ihrer Schule verändern, ressourcenschonende Angebote in ihrem Verein schaffen, gemeinsam mit ihrer Kommune neue Lösungen entwickeln oder politische Entscheidungen mitgestalten.

Es geht also nicht nur darum, selbst umweltverträglich zu handeln, sondern darum, Veränderungen anzustoßen, die über das eigene Verhalten hinauswirken.

Wer kann mitmachen?

Einen Antrag können Einzelpersonen (ab 18 Jahren), Einrichtungen, Jugendverbände, Organisationen und Vereine einreichen, insbesondere aus den Bereichen:

- Jugendarbeit und Jugendbildung
- Kinder- und Jugendhilfe, Soziale Arbeit
- Kultur, Sport, Wissenschaft oder Medien
- Schul-, Hochschul- und Berufsbildung
- Partnerschaftskomitees
- Kommunen oder Gebietskörperschaften

Voraussetzung ist, dass das Projekt einen **deutsch-französischen Bezug** hat und sich an **Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene bis 30 Jahre** richtet.

Welche Projekte werden gefördert?

Der ökologische Handabdruck zeigt, wie wir durch gemeinsames Handeln die Welt positiv verändern können.

Besonders interessant sind Projekte, die:

- **etwas bewegen/verändern:** Es geht über reine Information oder Sensibilisierung hinaus und stößt eine konkrete Veränderung im eigenen Umfeld an.
- **von jungen Menschen gestaltet werden:** Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene entwickeln das Projekt und setzen es um. Nach Möglichkeit wirken sie bei der **Ideenfindung, Planung und Umsetzung** des Projekts mit.
- **über das Projekt hinauswirken:** Das Projekt schafft möglichst dauerhafte Strukturen, verändert bestehende Abläufe oder entwickelt Lösungen, die auch nach Abschluss des Projekts weiter genutzt werden können. Die Erfahrungen und Ergebnisse können andere Menschen zum Mitmachen oder Nachahmen motivieren.



Die Projekte können sich beispielweise mit folgenden Themen beschäftigen:

1. **Nachhaltiger Konsum & Kreislaufwirtschaft**

Fokus: Ressourcen sparen und Strukturen für nachhaltigen Konsum, Teilen, Reparieren und Wiederverwenden schaffen.

Beispiele: Einführung einer obligatorischen vegetarischen oder regionalen Option in einer Mensa, Gründung einer solidarischen Einkaufsgenossenschaft in jeweils einer Hochschule in Deutschland und Frankreich – Vergleich der Ergebnisse, Diskussion zu Problemen und Lösungsansätzen im jeweiligen Land.

2. **Urbane Ökologie und Biodiversität**

Fokus: Lebensräume gemeinsam ökologisch aufwerten und dauerhaft zur Förderung der Biodiversität beitragen.

Beispiele: Gleichzeitiger Bau in zwei Partnerstädten von „Guerilla-Gardening“-Stationen und Insektenhotels oder Anlage von Hochbeeten im öffentlichen Raum, inklusive Infotafeln zur lokalen Pflanzenwelt und Hinweis zur deutsch-französischen Projektkooperation.

3. **Mobilität**

Fokus: Mobilität gemeinsam neu denken und konkrete Veränderungen im eigenen Umfeld anstoßen.

Beispiele: Organisation einer grenzüberschreitenden „Fahrrad-Klima-Rallye“. Teilnehmende radeln eine Strecke zwischen zwei Partnerstädten im Grenzraum, dokumentieren die fahrradfreundlichsten Orte und erstellen eine zweisprachige Online-Karte mit Tipps für Radreisende.

4. **Bildung & Politisches Engagement**

Fokus: Jugendliche und junge Erwachsene befähigen, politische Prozesse für den Umweltschutz mitzugestalten, das Bewusstsein für Klimagerechtigkeit zu schärfen und Brücken zwischen Zivilgesellschaft und Lokalpolitik zu bauen.

Beispiele: Eine deutsch-französische Jugend-Klimakonferenz im Rathaus. Junge Menschen aus den Partnerstädten erarbeiten in zweisprachigen Workshops greifbare Nachhaltigkeits-Forderungen an die Lokalpolitik, übergeben diese bei einer Podiumsdiskussion direkt an die Bürgermeister:innen beider Städte und veröffentlichen ein digitales Forderungspapier.

5. **Digitale Nachhaltigkeit & Green IT**

Fokus: Digitale Strukturen und Praktiken nachhaltiger gestalten und Lösungen für einen ressourcenschonenden Umgang mit Technik entwickeln.

Beispiele: Ein deutsch-französischer „Digital Clean-up & Upcycling“-Workshop. Teil-



4 / 6

nehmende lernen, wie man Datenmüll löscht. Sie reparieren alte Laptops mit Open-Source-Software, um sie danach an soziale Einrichtungen zu spenden.

Die Themenfelder sind als Anregung gedacht. Auch Projekte zu anderen ökologischen Themen können gefördert werden, wenn sie die Ausschreibungskriterien erfüllen.

Was ist uns wichtig?

Damit ein Projekt im Rahmen dieser Ausschreibung gefördert werden kann, sollte es mehrere zentrale Kriterien erfüllen.

Die Zusammenarbeit kann dabei unterschiedliche Formen annehmen:

- **Gemeinsam handeln:** Junge Menschen aus Deutschland und Frankreich planen ein Projekt und setzen es von Anfang bis Ende gemeinsam um.
- **Voneinander lernen und Lösungen übertragen:** Die Partner vergleichen unterschiedliche Ansätze, lernen voneinander und entwickeln eine Lösung für den eigenen Kontext weiter.
- **Zusammen neue Lösungen entwickeln:** Die Partner erstellen gemeinsam ein zweisprachiges Werkzeug, Konzept, eine Kampagne oder eine andere Ressource, die auch über das Projekt hinaus genutzt werden kann.

Entscheidend ist nicht die Form, sondern der gemeinsame Prozess: **Was können wir voneinander lernen und was können wir gemeinsam verändern?**

Hierfür gibt es mehrere Ansätze:

1. Im Tandem handeln
Das Projekt wird gemeinsam mit einem Partnerteam (Verein, Studierendengruppe, Kollektiv) im Partnerland umgesetzt. Die Aktion wird bereits zusammen geplant. Die Kooperation kann auch auf ein drittes Land ausgeweitet werden.
2. Sich gegenseitig inspirieren
Anpassung einer strukturellen Initiative, die in einem Land hervorragend funktioniert (z. B. das Pfandsystem oder Bürgerenergie-Genossenschaften in Deutschland oder die Gesetze gegen Lebensmittelverschwendung in französischen Supermärkten). Dieses Modell wird mit Hilfe von jungen Menschen aus dem Partnerland an die lokale Umgebung angepasst.
Beispiel: Das Konzept einer studentischen „Ressourcerie“ (Gebrauchtwarenladen) in Frankreich an eine deutsche Hochschule umsetzen und es durch den Austausch von Know-how an den lokalen Kontext anpassen.
3. Zweisprachige und gemeinsame Tools entwickeln
Ressourcen, Leitfäden für den ökologischen Wandel oder politische Kampagnen ent-



5 / 6

wickeln, die von und für junge Menschen aus beiden Ländern konzipiert sind. Ziel ist es, politische oder institutionelle Strukturen auf europäischer Ebene zu verändern.

Beispiel: Ein zweisprachiges Kit für politisches Engagement erstellen, um Kommunen in Deutschland und Frankreich dazu zu bewegen, öffentliche Räume für junge Menschen nachhaltig zu begrünen.

Wie werden die Projekte ausgewählt?

Die eingereichten Projekte werden anhand der genannten Kriterien bewertet. Dabei spielen insbesondere die ökologische Wirkung, die Beteiligung junger Menschen, die Qualität der deutsch-französischen Zusammenarbeit sowie die Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Ergebnisse eine Rolle.

Das DFJW möchte eine möglichst vielfältige Auswahl an Projekten unterstützen. Dabei können unterschiedliche Zielgruppen, Themen, Regionen und Projektformen berücksichtigt werden.

Ein gutes Projekt ...

- **verändert etwas:** Es geht über reine Information oder Sensibilisierung hinaus und stößt eine konkrete Veränderung im eigenen Umfeld an.
- **wird von jungen Menschen gestaltet:** Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene entwickeln das Projekt aktiv mit und setzen es um.
- **wirkt über das Projekt hinaus:** Die Ergebnisse, Erfahrungen oder erarbeiteten Lösungen können weiter genutzt, übertragen oder von anderen aufgegriffen werden.

Rahmenbedingungen

- **Förderhöhe:** bis zu 3.000 € pro Projekt
- **Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- **Projektform:** Kleinprojekte mit konkretem ökologischem Handabdruck
- **Antragstellung:** Der ausgefüllte und unterschriebene Förderantrag für Sonstige Projekte ist mit dem Hinweis „Ausschreibung Handabdruck“ per E-Mail direkt an Anne Gainville (gainville@dfjw.org) zu schicken, auch wenn Sie an eine Zentralstelle angegliedert sind. Bitte informieren Sie ggfs. die Zentralstelle über die Antragstellung.
- **Antragsfrist:** 31.01.2027
- **Auswahl:** Februar 2027
- **Durchführungszeitraum:** März bis Dezember 2027

Weitere Informationen zu den Förderbedingungen, zur Antragstellung und zu den förderfähigen Ausgaben finden Sie in den Richtlinien des DFJW.



OFAJ
DFJW

6 / 6

Eure Idee kann etwas bewegen

Ein großer Wandel beginnt nicht immer mit einem großen Projekt. Manchmal beginnt er damit, dass eine Gruppe junger Menschen eine Frage stellt, eine bestehende Regel hinterfragt oder gemeinsam etwas ausprobiert.

Was möchtet ihr in eurem Umfeld verändern? Was könnt ihr von jungen Menschen in Frankreich lernen? Und was könnt ihr gemeinsam auf den Weg bringen?

Wir freuen uns auf eure Ideen!

Hand in Hand für morgen.